

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 44. Neuenbürg, Samstag den 5. Juni 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung der K. Floßinspektion wird die längst bestehende allgemeine, letztmals in Nro. 31 des Intelligenzblatts für die Oberamts-Bezirke Calw und Neuenbürg v. 6. April 1840 eingeschärft Vorschritt, wornach die Mündungen der Wiesenwässerungsgräben an den Floßstraßen mit schließbaren Stellfallen versehen seyn sollen, von vielen Wiesenbesitzern des Enz- und Eyachtals seit neuerer Zeit zum großen Nachtheil für die Lang- und Scheiterholzflößerei unbeachtet gelassen; insbesondere fehlen seit dem letzten Hochwasser die Stellfallen an den meisten Wässergräben und nur wenige Wässerungsberechtigte sind bis jetzt zu Wiederherstellung derselben geschritten. Eine weitere Erschwerung der Flößerei liegt in der Art der Einstellung der durch das Hochwasser zerstörten Wässerungswehre, welche in der Regel ohne Erlaubniß der Flößpolizei-Behörde und ohne Rücksprache mit der Flößverwaltung in ganz eigenmächtiger nur das Interesse der Wiesenbesitzer berücksichtigender Weise vorgenommen wird.

Es wird daher den Wiesenbesitzern die Wiederanbringung der in Abgang gekommenen Stellfallen unter Anderaumung eines Termins von 6 Wochen hiemit auferlegt und werden dieselben zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die eigenmächtige Errichtung oder Erneuerung von Wässerwehren in den Floßstraßen mit Strafe bedroht, auch daß die eigenmächtig eingestellten dem Flößereibetrieb hinderlichen Wehre nöthigenfalls auf Kosten der betr. Wieseneigenthümer werden entfernt werden.

Die betreffenden Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Betheiligten urkundlich zu eröffnen.  
Den 1. Juni 1852.

K. Oberamt.  
Baur.

Forstamt und Revier Altensteig.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. dieses Monats, Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Mon-

hardter Wasserstube, kommt in den Staatswaldungen das beigeetzte Material zur Versteigerung, und zwar:

Tannen Lang- und Klotzholz:

	Langholz:	Sägflöße:
1) in Hofesichten	255 Stämme,	45 Stück,
2) im Claffert	37 "	15 "
3) i. d. großen Eichhalde	10 "	3 "
4) im Neubann	588 "	63 "
5) im Wartherholz	64 "	53 "
6) im Nonnenwald	511 "	75 "
	Zus. 1465	254.

24 Stück tannene Stangen.

Die Ortsvorsteher werden für rechtzeitige Bekanntmachung besorgt seyn.

Altensteig, den 2. Juni 1852.

K. Forstamt.

Grüninger.

Neuenbürg.

### Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Dienstag den 8. Juni d. J.,

Vormittags 7 Uhr,

auf dem Rathhause;

100 Stück tannen Langholz,

120 " tannene Sägflöße;

am gleichen Tag, Vorm. 9 Uhr,

27 Stück Eichen,

worunter einige besonders starke Stämme, und dieser Verkauf findet im Schlag Schwanner Steig und Eichel-Garten statt.

Den 26. Mai 1852.

Stadtschultheiß Meel.

Altensteig Stadt.

### Langholz-Flößerei betreffend.

Bei dem am 25. dieses, durch Gewitter entstandenen großen Gewässer, welches die hiesige Stadt mit ihren vielen Brücken in große Gefahr brachte, hat sich wiederholt gezeigt, daß die Flößer die Langholzflöße, theils in der Wasserstube selbst, theils außerhalb derselben nicht fest genug anbinden, und Fuhrleute sich erlauben, ungelochte Floßholzstämmen in die Wasserstube zu werfen, statt solche aufzupoltern.

Zur Sicherheit der hiesigen Stadt und ihrer Brücken durch welche die Nagold fließt, ist daher für den Umfang der hiesigen Markung die polizeiliche Anordnung gemacht worden, daß bei 6 fl. Strafe jeder Floß sowohl in der Wasserstube als außerhalb derselben, entweder mit einem armdicken Seil oder mit einer starken Kette befestigt werden muß, auch werden Diejenigen, welche ungelochtes Floßholz in die Wasserstube werfen, angemessen bestraft werden, und nebenbei wird das Holz auf ihre Kosten ausgeschleift.

Für Strafen sowohl als die durch das Floßholz entstehenden Beschädigungen, wird man Letzteres insoweit es erforderlich ist, mit Beschlag belegen, auch sind die städtischen Dsficianten bereits angewiesen, sich fortwährend davon zu überzeugen, daß vorstehende Verfügung gehörig beachtet werde.

Den 27. Mai 1852.

Für den Stadtrath:  
der Vorstand, Speidel.

Feldrennach.

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am  
Mittwoch den 9. Juni 1852

61 Stücke zu Holländer- und zu Bauholz sich eignende Eichen mit 5029 Cubiffuß, 40 Klafter Scheiter und 39 Klafter Prügel gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr beim Rathhaus allhier statt.

Den 23. Mai 1852.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Bohliger.

Salmbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des Rathhaus Weis Bürgeres und Tagelöhners dahier, wird die sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft am  
Freitag den 11. dieses Monats,

Morgens 8 Uhr,  
auf dem Rathhauszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft: und zwar

Gebäude:

$\frac{1}{2}$  an einer zweistöckigen Behausung unter einem Dach, nebst Hofraithe, neben Michael Schöninger und der Straße,

$\frac{1}{2}$  an einer Scheuer mit gewölbtem Keller daselbst,

$\frac{1}{2}$  an einer Streu- und Wagenhütte,

$\frac{1}{2}$  an einem Bad- und Waschhaus,

Anschlag zus. 225 fl.

Bau- und Mähfeld, hiesiger Markung:

die Hälfte an 1 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel, der Hausacker genannt, Anschl. 40 fl.,

die Hälfte an 1 Mrg. 7 Rth. allda, Anschl. 30 fl.,

die Hälfte an 1 Mrg., der Scheueracker genannt, Anschl. 30 fl.,

1 Mrg., in Brunnenacker gen., Anschl. 80 fl.,

die Hälfte an 1 Mrg.  $\frac{1}{2}$  Brt. 9  $\frac{1}{2}$  Rth.,

der obere Hausacker, Anschl. 30 fl.,  
die Hälfte an 1 Mrg. allda, Anschl. 30 fl.;  
Gärten:

die Hälfte an 2 Brt. hinter dem Haus,  
Anschl. 40 fl.,

die Hälfte an 2 Brt.  $13\frac{1}{2}$  Rth., der Scheueracker genannt, Anschl. 50 fl.;

Wild- und Baufeld:

die Hälfte an 2 Mrg. 3 Brt. 6 Rth., in Birkacker genannt, Anschl. 60 fl.

Gesammtanschlag 615 fl.

Kaufsliebhaber werden hiezu, unbekannt mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Käufer tüchtige Bürgschaft zu stellen hat.

Um die Bekanntmachung werden die H. H. Ortsvorsteher geziemend ersucht.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Krauß.

Engelsbrand.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 7. dieses Monats,  
Morgens 8 Uhr anfangend,  
werden aus dem diesseitigen Gemeindevald  
110 Stücke tannene Säglöße,

7 " Langholz,

1 Wagnerbuche und

$5\frac{1}{2}$  Klafter forchenes Scheiterholz

gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Bemerkt wird, daß sich unter diesem Holz Tannen befinden, die 64 und 80 Fuß lang sind und sich zu Holländern eignen.

Die Zusammenkunft findet auf dem Rath-  
hause statt.

Um die rechtzeitige Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Den 4. Juni 1852.

Schultheiß Bäuerle.

**Privatnachrichten.**

Pforzheim.

**Emaillirtes Eisengeschirr.**

Kasserole, Pfannen, Schmelzpfannen, Ruischer, Häfen und dergl., sowie eine Auswahl Schraubstöcke mit Ambosen empfiehlt zu billigen Preisen

Hirsch Kilsheimer,  
Eisenhändler.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von 3 Morgen  
Wiesen im Größelthal verkauft

J. F. Bürenstein, Conditor.

**An die Schützen Neuenbürgs.**

Dieselben werden zu einer Besprechung Behufs der Bildung einer Schützen-Gesellschaft auf nächsten Sonntag den 6. Mai, Abends 7 Uhr, zu Bierbrauer Karcher freundlich eingeladen.



# Das Badblatt

für  
**Wildbad, Ceinach, Liebenzell,**

erscheint seit 27. vorigen Monats wieder über die Dauer der Saison in unserem Verlage.

Es enthält die Listen der täglich ankommenden Kurgäste und unterhält die Leser durch interessante Erzählungen und sonstige Aufsätze. Auch wird dasselbe vielfach zu Ankündigungen jeder Art benützt, wozu es sich um so mehr eignet, als es seither nicht nur in Wildbad sondern auch auswärts Leser zählt.

Wir empfehlen das Badblatt, insbesondere auch den Gasthöfen zu geeigneten Bestellungen, die durch alle K. Postämter, hier bei uns, in Wildbad bei dem Austräger Proß oder dem Postamte täglich gemacht werden können. Probenummern oder einzelne Blätter stehen täglich zu Dienst und kann wöchentlich, monatlich oder für die ganze Saison abonniert werden.

Neuenbürg, im Juni 1852.

W e e ß'sche Buchdruckerei.

Eine ganz eiserne Brückenwaage ist zu verkaufen. Wo, sagt

die Redaktion.

## Neuenbürg.

Von heute an wohne ich im Wagner Olyp'schen Hause auf dem Graben und empfehle mich geneigtem Zuspruch in meinem Geschäfte ergebenst.

Christian Krauß,  
Glasermeister.

## Kronik.

### Deutschland.

Von der holländischen Gränze. Die holländischen Minister der Justiz und des Krieges haben an ihre Untergebenen Circulars ausgefertigt, wodurch den Mitgliedern der sogenannten ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee erlaubt wird, ungehindert den holländischen Boden zu betreten und in die Dienste der ostindischen Colonialarmee zu treten.

### Württemberg.

#### Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung die ev. Pfarrei Schmiden, Def. Cannstatt, dem Pfarrer Fleischer in Heutingsheim, Def. Ludwigsburg — die zu Biffingen, lezt. Def., dem Pfarrer Bilhuber zu Winterlingen, Def. Balingen — und die durch den Dienstaustritt des auf sein Ansuchen wegen Kränklichkeit in Gnaden zur Ruhe gesetzten Professors Trautwein erl. Lehrstelle am Katharinenstift mit dem Titel als Professor dem Reperenten am evangelischen Seminar zu Maulbronn, Christoph Schwab, gnädigt übertragen — den Oberpostmeister Widenmann von

Calw, wegen körperlicher Leiden, unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle der Genesung, in den Pensionsstand gnädigt versetzt — und den Postamtssekretär Nooschütz von Stuttgart in gleicher Eigenschaft zum Postamt Ulm versetzt.

Von der K. Kreisregierung des Saalkreises wurde die Wahl des prakt. Arztes, Chirurgen und Geburtshelfers Dr. Höring zum Oberamts-Wundarzt in Künzelsau bestätigt.

#### Diensterledigungen.

Die Pfarrei Haberschlacht, Def. Brackenheim, (700 fl.), — die Pfarrei Möttingen, Def. Calw, zu welcher das Filial Unterhaugstett mit eigener Schule gehört, (720 fl. 31 kr.)

— die Assistentenstelle bei dem Hauptzollamt Ulm (615 fl.) — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Dehringen — und der vereinigte Post-Expeditions- und Posthaltereidienst in Mainhardt.

Der Bitte des Schulmeisters Wunsch zu Hausen um Erlaubniß zum Stellentausch mit dem Schulmeister Hasenmayer zu Zainingen wurde entsprochen — und die patron. Nomination des Unterlehrers Bruder in Gaildorf auf die Schul- und Organistenstelle daselbst — und des Unterlehrers Botsch zu Kaltenwesten auf die Schulstelle zu Neunkirchen bestätigt.

Nach dem H. T. wurden nunmehr auch in Heilbronn die ersten blühenden Trauben gefunden. — An dem Viederfeste zu Neutlingen nahmen nach der Tübinger Chronik 36 württembergische Gesangvereine Theil. An dem Wett-singen, welches um 8 Uhr seinen Anfang nahm, theilnahmen sich die ländlichen Viederkränze von Rottenburg-Ehingen, Pfullingen, Neuhausen u. Eßlingen, der Weingärtner-Viederkrantz von Tübingen, Niederich, Donzdorf, Rottenburg; von städtischen Viederkränzen der Sängerkranz von Tübingen, Balingen, der Musikverein von Hall, der Bürgergesangverein von Eßlingen, Nagold, der Viederkrantz von Eßlingen, der städtische Viederkrantz von Rottenburg und der Männergesangverein von Neutlingen. Von den ländlichen Vereinen erhielt den ersten Preis, bestehend in einer großen silbernen Medaille im Werth von 30 fl. der Gesangverein von Pfullingen, den zweiten Preis der Weingärtner-Viederkrantz in Tübingen. Von den städtischen Vereinen erhielt den ersten Preis der Viederkrantz von Eßlingen nebst einer neuen Fahne, den zweiten der Musikverein von Hall.

Heilbronn. Dieser Tage hat ein Kind in der Nachbarschaft Heilbronn's dadurch auf eine schmerzhafteste Weise seinen Tod gefunden, daß es, in Gemeinschaft mit andern Kindern auf den Wiesen Sauerampfer suchend, auch Herbstzeitlosen genossen hat. Dieser traurige Fall ist eine Mahnung an Eltern und Lehrer, die Kinder mit unseren Giftpflanzen besser bekannt zu machen und sie überhaupt vor dem Genuße aller ihnen unbekanntten Pflanzen zu warnen. (H. T.)

**S a d e n.**

Durlach, 26. Mai. Am 10. Juni, Morgens 9 Uhr, wird in Durlach die siebente evangelische Pfarrkonferenz auf den Grund der reformatorischen Bekenntnisschriften abgehalten werden. (F.3.)

Karlsruhe, 1. Juni. In Pforzheim ist eine große Diebshehlerei entdeckt und bei einer vorgenommenen Haussuchung ein ziemlicher Vorrath von geschmolzenem Gold, Schlagloth, zerstampften Goldwaaren u. gefunden worden. Eine Menge Verhaftungen haben in Folge dessen stattgefunden. — Zwei kürzlich aus Kalifornien zurückgekehrte Männer aus Sulz bei Lafr haben für etwa 16,000 fl. Gold verkauft, das sich noch ganz in dem Zustande befand, wie es aus den Minen zu Tage kam. (St. A.)

**P r e u ß e n.**

Köln, 26. Mai. Auswanderer müssen eben überall auf der Hut seyn, wenn sie nicht Opfer der verschiedensten Betrügereien werden wollen. Heute stand der Sohn eines hiesigen Geldwechslers vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts, angeklagt, drei Auswanderer, die zusammen etwa 200 Thaler bei sich hatten, beim Umwecheln des Geldes um 28 Thaler 15 Sgr. übervortheilt zu haben. Er wurde zu 6 Monat Zuchtbaus, 200 Thlr. Geldbuße und zu zweijährigem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Die Eruption des großen Vulkans Mona Loa auf den Sandwichinseln muß eines der großartigsten Naturschauspiele gewährt haben. Der Vulkan warf beim ersten Ausbruch die glühende Lava 500 Fuß und darüber in die Höhe und der Durchmesser dieses flüssigen Feuerstrahls muß nach der Schätzung über 100 Fuß betragen haben. Die Lava füllte beim Hinabfließen Schluchten von 2—300 Fuß Tiefe aus; Urwälder wurden von ihr wie Gras hinweggemäht.

**Miszellen.**

**Ueber Auswanderung.**

(Schluß.)

7) Seyd Ihr Willens, in's Innere des Landes zu ziehen, so laßt Euch weder von den in Neuyork, noch in andern großen Städten durch die dort wohnenden Deutschen abhalten, sie werden Euch von Bären und Wölfen, von undurchdringlichen Wäldern und giftigen Sümpfen erzählen, die es im Innern des Landes gebe u., um Euch in den Städten festzuhalten: glaubet ihnen nicht! laßt Euch nicht irre machen! Habt Ihr Verwandte oder Bekannte im Innern, die Euch geschrieben haben, so reiset zu ihnen! Seyd Ihr von Deutschland her das Landleben gewohnt und liebet dasselbe, so wird's Euch auch in Amerika auf dem Lande schon gefallen, wie es vielen Tausenden Eurer Landsleute dort recht wohl gefällt.

8) Nie und nimmer kaufet Land, das ihr nicht mit eigenen Augen gesehen habt!

9) Bedürftet Ihr in Neuyork guten Rath oder Auskunft über irgend etwas, so geht zur deutschen Gesellschaft in Greenwich Straße Nr. 95. Mit großen Buchstaben seht Ihr da über der Thüre geschrieben: „Die Agentur der deutschen Gesellschaft.“ Da wird man Euch

unentgeltlich Rath und Auskunft erteilen. Merket wohl: es ist dies die einzige Agentur, das einzige Bureau oder Comptoir, das die deutsche Gesellschaft der Stadt Neuyork unterhält. Diese Gesellschaft hat einen rein menschenfreundlichen Zweck. Ihre Mitglieder schießen Geld zusammen, wovon sie theils Arme und Kranke unterstützen, theils zwei Agenten unterhalten, die in jenem Bureau den Einwanderern rathen und helfen. Führt man Euch auf ein anderes Bureau und sagt Euch, das sey die deutsche Gesellschaft, so mag es wohl eine Gesellschaft deutscher Betrüger und Schurken seyn, aber nicht die Gesellschaft deutscher Menschenfreunde, denn diese hat, wie gesagt, kein anderes Bureau als in der Greenwichstraße Nr. 95.

10) Haltet Ihr Euch in Neuyork einige Tage auf, so seht wohl zu, in was für ein Gasthaus Ihr geht. Es ist besser, in einem reinlichen, ordentlichen Hause viel zu bezahlen, als unter dem Versprechen der Wohlfeilheit sich in ein schlechtes, schmutziges, verdächtig aussehendes Haus locken zu lassen und da geprellt zu werden. Wünschet Ihr, in einem christlichen Gasthaus einzutreten, so geht in die Schweizerhalle in der Greenwichstraße Nr. 109. Dieselbe ist seit Kurzem übernommen von Jakob Affeltranger aus St. Gallen, der an 100 Betten mit Pferdehaarmatrazen angeschafft und überhaupt für Gesundheit, Reinlichkeit und Annehmlichkeit seiner Gäste wohl geforgt hat. Die Preise sind die gewöhnlichen. Hitzige Getränke werden nicht ausgeschenkt, die Dienerschaft besteht aus christlich gesinnten Leuten; jeden Morgen findet Hausandacht Statt, von einem Prediger, Missionar oder Colporteur geleitet, auch Abends wird häufig Erbauungsfunde gehalten.

11) Regelmäßiger Gottesdienst für deutsche Einwanderer besteht seit längerer Zeit in der Washingtonstraße Nr. 160. von einem Methodistenprediger (bisher Joh. Zwahlen) und seit Kurzem in der Greenwichstraße Nr. 134. von einem lutherischen Prediger (Chr. C. A. Brandt). An beiden Orten wird nicht nur Sonntags, sondern auch häufig am Werktag, Morgens und Abends, entweder eine Predigt oder doch eine kürzere Erbauung gehalten.

12) Endlich rathen wir jedem Einwanderer auf's Dringendste, vor und während seiner Ankunft in Neuyork sich in erstem Gebet dem Schutz und der Hülfe Gottes anzuempfehlen, und des Spruches zu gedenken: „Verlasse Dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß Dich nicht auf Deinen Verstand, so wird's Dir gelingen in all' Deinen Wegen!“

**N e u e n b u r g.**

**Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 5 Wochen.**

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

- a. 27 Scheffel Kernen zu 533 fl. — fr.
- b. 25 " " " 506 fl. 33 fr.
- c. 40 " " " 807 fl. 21 fr.
- d. 57 " " " 1146 fl. 29 fr.
- e. 35 " " " 698 fl. 48 fr.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

- a. 90 Ctr. Weizen pr. Ctr. zu 7 fl. 37 1/2 fr.
- b. 120 " " " 7 fl. 37 1/2 fr.
- c. 108 " " " 7 fl. 30 fr.
- d. 92 " " " 7 fl. 37 1/2 fr.
- e. 64 " " " 7 fl. 30 fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen: a. 19 fl. 44 fr., b. 20 fl. 15 fr., c. 20 fl. 11 fr., d. 20 fl. 6 fr. e. 19 fl. 57 fr.

Aufgestellt somit unverkauft blieben bei a. 15 Schfl., b. 24 Schfl., c. 11 Schfl., d. 12 Schfl. e. 4 Schfl.

Weizen blieb aufgestellt bei a. 26 Säck, b. 68 Ctr., c. 26 Säck, d. 56 Ctr., e. 40 Säck. Stadtschultheiß R e e h.

